

INHALT

	Seite
Geleitwort von Ernst Alexander Paulus	3

TEIL I

Friedrich Paulus — Ein Lebensbild

Friedrich Paulus — Ein Lebensbild	17
Neue Offiziersschicht	18
Die Paulus und die Rosetti Solescu	19
Im Weltkrieg 1914/18	24
Revolutionsjahre	26
Reichswehr und Reichsheer, Aufbau der Panzerwaffe	29
Paulus und Hitler	35
Der zweite Weltkrieg: Reichenau	36
Im Stab der 6. Armee	39
Stellvertretender Generalstabschef	40
Die afrikanische Mission	44
Gegen unmenschliche Befehle	47
Im Führerhauptquartier und an der Front 1941	49
Oberbefehlshaber der 6. Armee	57
Abwehrschlachten in Schnee und Eis	63
Lehrreiche Krise: Schlacht bei Charkow	65
Marsch auf Stalingrad	69
Das neue Verdun	73
Im Kessel: Gehorsam oder Ungehorsam?	79
Entscheidung vor Weihnachten (1942)	84
Das Opfer	90
Kapitulation	91
Die große Vertrauenskrise	93
Nachwort	94

TEIL II

Dokumente

I. KAPITEL. Hitler und England: Das Unternehmen „Seelöwe“	99
Einleitung	99
Niederschrift des Generalfeldmarschalls Paulus über die „Operation England“	100
Gründe, weshalb auf die „Operation England“ verzichtet wurde	100

	Seite
II. KAPITEL. Rußlands Kraft — die große „Unbekannte . . .“	
„Barbarossa“: Planspiele und Aufmarsch im Osten	107
Vorbemerkung des Generalfeldmarschalls Paulus	107
Plan „Barbarossa“ und Weisung Nr. 21 vom 18. Dezember 1940	108
Berechnung der beiderseitigen Kräfte nach den Spielgrundlagen „Barbarossa“ von Anfang Dezember 1940	116
Verlauf der Planübung „Barbarossa“ hinsichtlich der Operationen der Heeresgruppen	117
Folgerungen	121
III. KAPITEL. Stellvertretender Generalstabschef im Jahre 1941.	
Niederschriften und Briefe	126
Vorbemerkung des Generalfeldmarschalls Paulus	126
Allgemeine Absichten und Ziele der deutschen Führung am Anfang des Feldzuges 1941	132
Beabsichtigte Durchführung	133
Kurze Betrachtung des Verlaufs der ersten Etappe der Operationen	134
Aufgaben und Ziele der Heeresgruppen	137
Resultat der Angriffsoperationen im Oktober und November 1941 und Lagebeurteilung durch die deutsche Führung	138
Aus der Korrespondenz des Generalleutnants Paulus, Oberquartier- meister I des Generalstabes des Heeres 1941	140
Briefe an Paulus — 1941	141
IV. KAPITEL. Der Marsch nach Stalingrad	147
Einleitung	147
Beurteilung der Kräfte der Sowjetarmee und der Pläne des sowjetischen Oberkommandos im Frühjahr 1942 durch das deutsche OKW	149
Die allgemeinen Ziele der deutschen Sommeroffensive 1942 und die Auf- gaben der beteiligten Heeresgruppen, sowie die Etappen der Durch- führung	150
Die Pläne der Operationen und die Etappen des Sommerfeldzuges 1942	152
Kurze Betrachtung zum Sommerfeldzug 1942	156
Aus der Korrespondenz des Generals d. Pz.Tr. Paulus, Oberbefehlshaber der 6. Armee 1942	161
Anhang: Dokumente zum „Marsch nach Stalingrad“	172
Einleitung	172
Die Frühjahrsschlacht um Charkow	175
Aus dem Tagebuch des Generalfeldmarschalls v. Bock (Ost/II)	175
Die Affäre Reichel und die Führungsmethoden	182
Auszüge aus dem Tagebuch des Feldmarschalls v. Bock	182
Aus einem Brief des Generals d. Pz.Tr. Georg Stumme an Paulus	186

Der Marsch nach Stalingrad . . . aus der Luft gesehen	187
Auszüge aus dem Kriegstagebuch der Luftflotte 4 und dem persönlichen Tagebuch des Chefs der Luftflotte 4, Generaloberst Wolfram Frhr. v. Richthofen	187
Der Marsch nach Stalingrad . . . mit den Augen des Verbündeten gesehen	192
Die Kämpfe der 3. rumänischen Armee am Don vom 19. bis 23. November 1942	192

V. KAPITEL. Die Kesselschlacht von Stalingrad (Teil 1) — Ausbruch oder Entsatz? Vom 19. November bis 12. Dezember 1942 198

Einleitung	198
„Grundsätzliche Feststellungen zur Operation der 6. Armee bei Stalingrad“ (Teil 1) von Generalfeldmarschall Friedrich Paulus	207
Vorbemerkung	207
I. Zeitabschnitt von der Vorbereitung der russischen Gegenoffensive bis zur Schließung des Kessels	207
II. Verteidigung des Kessels bis zum Scheitern der Entsatzversuche durch 4. Panzerarmee	211
Anlage zu „Grundsätzliche Feststellungen zur Operation der 6. Armee bei Stalingrad“ (Teil 1)	214
I. Meinungsaustausch mit den vorgesetzten Dienststellen im Zeitabschnitt vor Beginn der russischen Offensive: 19. November 1942	214
II. Zusammenarbeit mit den übergeordneten Dienststellen zu Beginn und während der Winterschlacht um Stalingrad	218
Dokumente und Briefe zu „Die Kesselschlacht von Stalingrad“ (Teil 1)	220
Paulus' Funkspruch an das OKH vom 23. November 1942	220
Brief des Generals Paulus an Generalfeldmarschall v. Manstein	221
Die Kesselschlacht von Stalingrad (Teil 1) . . . aus der Luft gesehen	223
Auszüge aus dem Kriegstagebuch der Luftflotte 4 und dem persönlichen Tagebuch des Chefs der Luftflotte, Generaloberst Wolfram Frhr. v. Richthofen	223
Die Kesselschlacht von Stalingrad (Teil 1) . . . mit den Augen des Verbündeten gesehen	228
Der Untergang der Gruppe „Lascar“. Dokumente	228
Telegramm des Conducatorul Marschall Antonescu an den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht v. 22. November 1942 (229). — Telegramm des Führers Adolf Hitler an den Conducatorul Marschall Antonescu v. 23. November 1942, 10 Uhr (OEZ) (230). — Konflikt mit dem Chef des Kgl. Rumänischen Großen Generalstabes General Steflea (231).	

VI. KAPITEL. Die Kesselschlacht von Stalingrad (Teil 2) — Ausbruch oder Opfer? Vom 12. Dezember 1942 bis 2. Februar 1943 234

Einleitung	234
„Grundsätzliche Feststellungen zur Operation der 6. Armee bei Stalingrad“ (Teil 2) von Generalfeldmarschall Friedrich Paulus	241

III. Mission des Generals Hube	242
IV. Verteidigung des Kessels gegen den russischen Großangriff	243
Bericht des Majors Thiel, Kommandeur III. Kampfgeschwader 27, über seinen Besuch bei Generaloberst Paulus am 19. Januar 1943 (245).	
Anlage zu „Grundsätzliche Feststellungen zur Operation der 6. Armee bei Stalingrad“ (Teil 2)	247
III. Zusammenarbeit mit den unterstellten Führern	247
IV. Zu den vorstehenden Zusammenhängen bedürfen noch folgende Einzelfragen der Erörterung	249
V. Zustand der Truppe	250
Dokumente, Fernschreiben und Fernschreibgespräche zu „Die Kessel- schlacht von Stalingrad“ (Teil 2) „Wintergewitter“ oder „Donnerschlag“?	252
Entsatz, Ausbruch oder Warten. Dezember 1942	252
Die Kesselschlacht von Stalingrad (Teil 2) aus der Luft gesehen	259
Auszüge aus dem Kriegstagebuch der Luftflotte 4 und dem persö- nlichen Tagebuch des Chefs der Luftflotte, Generaloberst Wolfram Erh. v. Richthofen	259
Schlußwort von Generalfeldmarschall Paulus. Rückblickende und zusammenfassende Betrachtung	261
Nachwort	264
Personenverzeichnis	269